



PROTOKOLL

LANDKREIS
ERDING

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 03.07.2009
Az.:

6. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 02.07.2009

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bauschmid, Friedrich	i.V.v. Schwimmer Johann – bis 18.15 Uhr
Hofstetter, Franz Josef	bis 16.30 Uhr
Kuhn, Günther	
Parthier, Nadja	i.V.v. Utz Peter – bis 16.30 Uhr
Rübensaal, Siegfried	bis 16.30 Uhr
Steinberger, Friedrich	ab 17.00 Uhr
Vogl, Willi	
Ways, Rudolf	
Wiesmaier, Hans	bis 17.45 Uhr

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Kohout Caroline
Fischer Heinz
Graßl Reiner
Gebel Peter
Helfer Helmut
Hopfensberger Maximilian
Friedemann Juliane (TOP 1)
Mayer Elfriede (Protokoll)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Architekten Anger und Groh (TOP 1)
Herr Stephan vom Landratsamt Ebersberg (TOP 2)
Herr Kirchmann und Herr Wild von der Fa. kplan

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises - Konjunkturpaket II
Sanierung Realschule Taufkirchen - Gebäude ehemaliges Rathaus
Vorlage: 2009/0508
2. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS
Vorstellung des Kostenanschlages
Vorlage: 2009/0502
3. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen
Brandschutzsanierung
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1 Neue Sitzungstermine - Ausschuss für Bauen und Energie
 - 4.2 Anfrage von KR Ways zu Sonderpädagogischem Förderzentrum Dorfen



I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 02.07.2009

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet **der Vorsitzende** um Ergänzung der Tagesordnung um den dringlichen Tagesordnungspunkt „Schulen des Landkreises; Gymnasium Dorfen; Brandschutzsanierung“.

LANDKREIS
ERDING

Damit besteht allgemein Einverständnis (9 : 0 Stimmen).

Büro des Landrats
BL

1. Schulen des Landkreises - Konjunkturpaket II Sanierung Realschule Taufkirchen Gebäude ehemaliges Rathaus Vorlage: 2009/0508

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Stephan vom Landratsamt Ebersberg, dem Partner beim Bau der FOS/BOS.

Weiter begrüßt er die Architekten Anger und Groh. Sie haben sich Gedanken zur Sanierung des Gebäudes gemacht, einschließlich des Einbaus einer neuen Heizungsanlage mit Biomasse-Heizkessel (Holzpellets).

Architekt Groh führt aus, im April 2009 sei das Gebäude für das Konjunkturpaket II angemeldet worden. Von der Reg. v. Obb sei der Antrag positiv entschieden und 875.000 € an Fördermittel für dieses Projekt bereitgestellt worden. Der Höchstfördersatz, der dem Konjunkturpaket II zugrunde liegt, betrage 87,5 %. Ausgehend von dieser Zahl bleibe für den Landkreis ein Eigenmittelanteil von 12,5 %. Um die gesamte Fördersumme am besten zu nutzen, müsste sich eine Bausumme von 1 Mio € ergeben.

Die Sanierung des Gebäudes sei mit geschätzten rd. 1,3 Mio € Sanierungskosten angemeldet worden.

Das Architekturbüro habe ein Basispaket mit einer Bruttobausumme von rd. 1 Mio € zusammengestellt. In den Vorgesprächen mit der Schulleitung und dem Vorsitzenden seien verschiedene Aspekte untersucht und geschätzt worden, die als zusätzliche Maßnahmen heute vorgestellt werden.

Architekt Anger ergänzt, das Gebäude sei 1965 erstellt worden. Das ehemalige Rathaus der Gemeinde Taufkirchen besteht aus einem Haupthaus (Bauteil A) und einem kleinen garagenähnlichen Anbau (Bauteil B). Im Bestand seien verschiedene Fensterformen, die 2006 teilweise schon erneuert worden sind. Das Rathaus habe ein ungedämmtes sanierungsbedürftiges Satteldach (Steildach) mit Ziegeleindeckung. Der Bauteil B habe ein stark sanierungsbedürftiges Flachdach. Seit 1996 befindet sich in dem Bereich als Heizung eine Gas-Niedertemperatur-Anlage. Die gesamte Beleuchtung des Gebäudes sei vor wenigen Jahren umfangreich saniert worden. Die Summe von 947.520 € (knapp unter dem Fördersatz) enthalte alle zur Sanierung notwendigen Maßnahmen. Die energetische Maßnahmen seien die Fassadendämmung, Dämmung der Kellerwand, Austausch aller alten Fenster, Dämmung der obersten Geschoßdecke, die Installation einer



Heizungsanlage mit Biomasse-Heizkessel (Holzpellets), die Dämmung der Heizungsverteilungsleitungen und der hydraulische Abgleich der Heizungsanlage.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Zusätzlich mitgefördert werden die Neugestaltung des Eingangsbereichs (neue Außentreppe), die Sanierung der Toilettenräume, die Nachrüstung von Brandschutztüren im Treppenhaus, die Erneuerung des Treppengeländers der inneren Haupttreppe, die Neugestaltung der außen liegenden Fluchttreppe, teilweise auch Innenanstrich- und Bodenbelagsarbeiten.

Dazu seien Zusatzpakete erarbeitet worden. Ein Wunsch der Schulleitung sei eine Aula, nachdem das Gebäude derzeit keine Aula habe. Nach Aussage der Schulleitung halten sich die mehr als 200 Schüler in den Pausen im Flur auf.

Architekt Anger erklärt, das Zusatzpaket B würde ohne Veränderung der oberen Geschoße alle erforderlichen Maßnahmen mit einem geringen Aufwand die Schaffung einer Aula im linken Erdgeschoßbereich enthalten. Dazu wären Unterzüge und zwei Stützen in der Aula notwendig. Bei Umsetzung des Zusatzpaketes B sei jedoch eine spätere Schaffung zusätzlicher Klassenräume oberhalb der neuen Aula praktisch ausgeschlossen.

Beim Zusatzpaket C wäre die Aula im Erdgeschoss frei von Stützen und Unterzügen. In den oberen Geschossen könnte eine flexible Raumaufteilung mittels Trockenbauwänden erfolgen (1. OG zwei neue Klassenräume, 2. OG Verwaltungsbereich).

Weiter sei im Zusatzpaket D der Umbau des Steildaches zu einem Flachdach mit Mehrkosten von rd. 118.200 € geprüft worden.

Der Vorsitzende denkt, das Dach müsste komplett erneuert werden, es sei derzeit auch nicht isoliert. Auf den Dachsparren seien die Ziegel nur eingehängt.

Architekt Anger erklärt weiter, der Bauteil B sei wegen der Durchfeuchtung sanierungsbedürftig. Derzeit sei dort ein Ausstellungsraum des Urzeitmuseums untergebracht. Eine Sanierung wäre jedoch mit einem großen Aufwand und mit relativ hohen Kosten verbunden. Bei einem Vergleich zur Herstellung eines Neubaus liegen die Kosten darunter. Zudem wäre bei einem Neubau die Bausubstanz eine ganz andere. Das Gebäude sei 1965 als Garage errichtet worden. Eine Sanierung werde nie den Standard eines Neubaus erreichen.

Weiter sei geplant, die Heizungsanlage im „Alten Rathaus“ auf eine regenerative Pelletsheizung umzustellen (auch im Zusatzpaket A enthalten).

Im Zusatzpaket D sei die Möglichkeit untersucht worden, auch das Haupthaus mit an die regenerative Heizung anzubinden. Dazu sei untersucht worden, das Hauptschulgebäude separat mit Pelletsheizung umzurüsten. Das sei jedoch schwierig, weil es für die Pelletslagerung keine Lagermöglichkeiten gebe und die Anlieferung schwierig wäre. Sinnvoller wäre es daher, die Holzpelletsanlage im „Alten Rathaus“ so



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

groß zu bemessen, dass das Haupthaus mit versorgt werden könnte. Die Amortisation der Kosten wäre mit 12 Jahren relativ kurz. Der Gaskessel im Haupthaus könnte bleiben und Spitzenlasten abdecken.

Im Weiteren erläutert Herr Anger das Fassadenkonzept (Zusatzpaket F Punkt 1.5). Ziel sei es, den Baukörper des ehemaligen Rathauses auf beiden Giebelseiten mit rötlichen Ziegel-Fassadenplatten zu verkleiden, um ihn dem Hauptgebäude anzugleichen. Die Wärmedämmung würde darunter angebracht werden. Vor die außen liegende Fluchttreppe würden zusätzlich horizontaler Ziegelstäbe angebracht. Dadurch werde die Mehrschichtigkeit der Treppe optisch durch die rötlichen Stäbe gefiltert. Architekt Anger zeigt dazu das ausgewählte Material.

Im Weiteren erklärt **Frau Friedemann** eine Planung zur Umgestaltung der Außenanlagen des „Garagenhofes“, östlich des Gebäudes, der Zufahrt zum Museum, westlich des Gebäudes und dem Eingangsbereich.

Es sollten die Garagen an der Ostseite des Grundstücks entfernt und die gesamte Fläche für den Pausenhof zur Verfügung gestellt werden. Sie schlägt vor, nach Abbruch der Garagen auch den Asphaltbelag zu entfernen und einen Großteil der Fläche mit einem grauen Pflasterbelag zu versehen. Der Bereich könnte durch einen Pflanzstreifen teilweise von der Straße abgeschirmt werden. Außerdem könnten durch Bepflanzungen entlang der östlichen Grundstücksgrenze zwei Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Bei der Zufahrt zum Museum westlich des Gebäudes sollte ebenfalls der Asphaltbelag entfernt und ein graues Betonpflaster wie im Zugangsbereich des Hauptgebäudes verlegt werden. Entlang der Stützmauer könnte ein Pflanzstreifen, eventuell mit Kletterpflanzen, Sitzmöglichkeiten im Eingangsbereich des Museums, etc. errichtet werden.

Für die Gestaltung des Eingangsbereichs sollten die Strauchpflanzungen entfernt bzw. zurückgeschnitten werden. Es würden lediglich drei Bäume bleiben, der Rest der Fläche sei als Rasenfläche geplant. Nach der baulichen Umgestaltung könnte der Bereich rechts und links des Eingangs durch einzelne Strauchgruppen aufgewertet werden. Die Wünsche der Schule und Museumsleitung müssen noch eingearbeitet werden.

Der Vorsitzende sagt, entscheidend sei, dass das Gebäude (Altes Rathaus) für die Realschule gebraucht werde und es einer endgültigen Nutzung zugeführt werden sollte. Die Raumnutzung sei mit der Schulleitung abgestimmt worden. Deshalb sei es sinnvoll, die Ertüchtigung des Gebäudes mit einem sehr hohen Zuschuss durchzuführen. Die Maßnahme hätte ansonsten weiter hinten angestellt werden müssen. Mit dem hohen Zuschuss sei es möglich, die Maßnahme vorzuziehen. Dazu sei heute eine Entscheidung erforderlich, welche Zusatzpakete verwirklicht werden sollen. Das Zusatzpaket B wäre nur der kleinere Anteil, während mit dem Zusatzpaket C eine stützenfreie Aula geschaffen werden könnte. Das Basispaket A würde 947.520 €, das Zusatzpaket B 147.200 € und das Zusatzpaket C 402.800 € kosten.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier findet die Darstellung der Gesamtsituation und die Gegenüberstellung der Sanierungsmöglichkeit gut. Als Mitglied des Ausschusses für Bauen und Energie sei er davon beeindruckt. Als derjenige, der ahnt, was auf die Gemeinden und den Landkreis für konjunkturelle Probleme zukommen werden, möchte er darauf verweisen, dass es unbedingt notwendig sei, alles unter dem gewissen Vorbehalt der Finanzierbarkeit zu stellen. Es sollte das Basispaket von 947.520 € so schnell wie möglich verwirklicht werden. Alles Weitere sollte grundsätzlich diskutiert und darüber abgestimmt werden, unter dem Kontext, was im nächsten Jahr leistbar sei, welche Maßnahmen voneinander abhängig seien, etc. Zum Beispiel sollte der Fassadenbereich geprüft werden, ob der auch 2011 noch realisiert werden könnte.

Er merkt weiter an, das Urzeitmuseum sei unbestritten eine große Bereicherung für den Ort und die Schule. Aber auch hier sei die Förderfähigkeit sicherzustellen. Wenn keine Fördermittel fließen, spreche er sich für einen Neubau aus. Die Antragstellung sollte weiter verfolgt werden und eine weitere Beratung im Ausschuss erfolgen.

Architekt Groh berichtet, nach Auskunft der Reg. v. Obb bestehe für eine Förderung des Museumsteils wenig Chance, weil der Bereich nicht als Schule genutzt werde. Der Teil gehöre zwar zum Schulgebäude, werde aber nicht als Schule genutzt.

Der Vorsitzende ergänzt, der Teil sei nach wie vor Bestandteil der Schule. Die Schule habe Wert darauf gelegt, den Teil als Museum nutzen zu dürfen.

Architekt Anger sagt, der Förderbetrag sei auf rd. 947.000 € für den Bereich Schule gedeckelt.

Kreisrat Hofstetter stimmt der Aussage von Kreisrat Wiesmaier zu. Es sollten die in Aussicht gestellten Fördermittel ausgenutzt werden. Er berichtet, das Museum sei seit ca. einem Jahr geöffnet und habe schon über 5.000 Besucher. Eine Förderung sollte noch geklärt werden. Ansonsten gebe es Prioritäten.

Er weist auch darauf hin, in Kürze werde sich entscheiden, ob im Ortszentrum Taufkirchen die Fernwärme kommen werde. Es sollte dann die Heizung mit Pellets nochmals überplant werden.

Der Vorsitzende denkt, das sei wichtig zu wissen, wenn die Heizung eingebaut werden soll. Die Heizung sei momentan noch in Ordnung. Mit dem Umbau und dem Konzept sollte auch das Heizsystem umgebaut werden. Wenn die Gemeinde jedoch eine Alternative anbietet, sei das nochmals zu überprüfen.

Architekt Anger weist darauf hin, dass der Antrag bis 31.07.2009 eingereicht werden muss.

Kreisrat Hofstetter denkt, bis zu dem Zeitpunkt werde eine Entscheidung vorliegen.



Der Vorsitzende bittet die Planer, mit der Gemeinde Taufkirchen Kontakt aufzunehmen und das zu klären.

Kreisrat Rübensaal merkt an, heute sei über ein Gesamtkonzept zu entscheiden. Er denkt, es sollte ein Prioritätenplan erstellt werden, welche Maßnahmen vordringlich und welche in späteren Haushaltsjahren verwirklicht werden können.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende sagt, heute sei über die Hauptsanierung zu entscheiden. Trotzdem sollte eine Gesamtsanierung des Gebäudes überlegt werden. Es macht nicht Sinn, nur einen Teil und später wieder einen Teil zu sanieren. Er denkt, alles was gefördert wird, sollte sofort in Angriff genommen werden, was nicht gefördert wird, sei auf später zu schieben. Trotzdem sollte die Planung dazu erarbeitet werden.

Architekt Groh weist darauf hin, die Variante B, eine Aula zu schaffen, werde von der Schulleitung sehr gewünscht.

Der Vorsitzende berichtet, die Klassenzimmer im Erdgeschoß und Obergeschoss werden bereits genutzt. Der Vorschlag mit der Aula im Erdgeschoß sei sinnvoll.

Kreisrat Wiesmaier meint, die Zusatzvariante B mit Kosten von ca. 147.200 € sei unbedingt erforderlich. Ohne Aula 200 Schüler in den Pausen unterzubringen sei nicht zu verantworten. Er fragt, was mit den Mehrkosten von 402.800 € bei Variante C mehr erreicht werden könnte.

Architekt Groh erklärt, die Aula im Erdgeschoss wäre bei der Lösung C frei von Stützen und Unterzügen. In den oberen Geschossen könnte eine flexible Raumaufteilung mittels Trockenbauwänden erfolgen. Das Zusatzpaket C wäre deutlich aufwändiger als das Zusatzpaket B und lässt die flexible Umgestaltung der oberen Geschosse zu.

Der Vorsitzende meint, mit der zusätzlichen Investition könnten zwei zusätzliche Klassenzimmer geschaffen werden. Nach Auskunft der Schulleitung werden die Räume eigentlich nicht benötigt.

Kreisrat Wiesmaier fragt, ob die Möglichkeit besteht, dass das Raumprogramm noch nicht ausgeschöpft sei und der Landkreis noch FAG-Mittel bekommen könnte.

Herr Helfer sagt, das müsste bei der Reg. v. Obb noch geklärt werden.

Kreisrat Wiesmaier meint, wenn es eine FAG-Förderung dafür gibt, sollte die Maßnahme gemacht werden.

Kreisrat Rübensaal weist darauf hin, dass es auch für Museen, für kulturelle Einrichtungen eine hohe Förderung gebe. Auch das sollte geprüft werden. Sollte es für den Bereich keine Förderung geben, sei er als Teil des Schulkonzeptes zu betrachten.

Kreisrat Wiesmaier denkt, entscheidend sei, dass die Antragsfrist eingehalten werde und das sei mit dem Basispaket A möglich. In einer der



nächsten Sitzungen sollten aufgrund neuerer Informationen wegen der Zuschussfähigkeit die weiteren Dinge entschieden werden. Er denkt, ein Neubau des Museums wäre die bessere Lösung.

Der Vorsitzende sagt, es gehe nur um den einen Raum, in dem das Museum untergebracht sei. Alles andere sei im Hauptgebäude integriert.

Er schlägt vor, das Zusatzpaket D mit dem Umbau auf ein Flachdach mit zusätzlichen Kosten von rd. 118.000 € nicht in Anspruch zu nehmen.

Über die Zusatzpakete E (Sanierung Bauteil B) und F (Neubau Bauteil B) sei dann zu entscheiden, wenn geprüft sei, ob eine anderweitige Bezuschussung möglich sei.

Das Zusatzpaket G, erweiterte Heizungsanlage im Haupthaus sei auch nicht umsetzbar.

Über das Zusatzpaket H (Neugestaltung Außenanlagen) müsse heute nicht entschieden werden. Trotzdem sei es wichtig gewesen, heute die Planung vorzustellen.

Die Entscheidung über das Zusatzpaket B oder C sollte aber heute getroffen werden. Er tendiert dazu, das Basiskonzept A und das Zusatzpaket C mit einzureichen. Damit ergibt sich eine Gesamtmaßnahme von rd. 1,4 Mio € (947.520 € und 402.800 €). Der Zuschuss werde rd. 874.000 € sein. Für den Landkreis bleiben als Eigenanteil rd. 475.000 €.

Kreisrat Kuhn merkt an, die umfangreiche Tischvorlage sei kurz vor der Sitzung verteilt worden. Es fällt ihm schwer, sich in den paar Minuten einzulesen und auf die Schnelle über 1 Mio € zu entscheiden.

Er merkt an, beim Konjunkturpaket II gehe es u.a. auch um die Maßnahmen zur Einsparung von CO₂. Er fragt, ob außer der Pelletheizung auch andere Möglichkeiten untersucht worden sind, z.B. Photovoltaikanlage, Erdwärme, etc.

Architekt Anger erklärt, bei der Antragstellung zum Konjunkturpaket II müsse ein gewisser Standard erreicht werden. Ein Neubau sei relativ hochwertig. Es können mit dem vorgelegten Konzept die Vorgaben für die EnEV 2009 erfüllt werden. Mit Photovoltaik die erforderliche Wärme zu decken sei schwierig.

Kreisrat Kuhn weist darauf hin, dass viele Landwirte ihre Scheunendächer, etc. mit Photovoltaikanlagen ausrüsten und Strom ins Netz einspeisen. Er denkt, gerade Schulen sollten das auch machen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es dafür keine Zuschüsse gibt, deshalb sei das auch nicht beantragt worden. Der Auftrag der Architekten sei gewesen, bezüglich des Konjunkturpaketes II darzustellen, welche Möglichkeiten es gebe. Photovoltaik könne jeder installieren lassen, die Vergütung erfolgt über den verkauften Strom.

Architekt Groh weist darauf hin, die Fördermittel seien mit dem Konzept ausgeschöpft. Wenn Mittel für eine Photovoltaikanlage verwendet würden, würden diese an anderer Stelle fehlen.



Kreisrat Kuhn fragt zum Flachdach, weil das Thema in den letzten Jahren immer wieder im Bauausschuss zu behandeln war, ob nicht ein leicht geneigtes Dach geplant werden könnte.

Der Vorsitzende sagt, das Dach sei mit einer 2-Grad-Neigung geplant.

Kreisrat Ways sagt, auch er habe mit der umfangreichen Tischvorlage ein Problem. Es wäre besser, wenn so umfangreiche Tischvorlagen eher vorliegen würden. Er sei aber jetzt davon überzeugt, dass das Basispaket A und das Zusatzpaket C eingereicht werden sollen.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende merkt an, es sei nicht möglich gewesen, die Unterlagen eher vorzulegen. Die Planer haben sehr schnell gearbeitet.

Kreisrat Kuhn plädiert für die Schaffung der Aula. Nachdem das Thema noch im Kreisausschuss und Kreistag zu behandeln sei, können Anregungen immer noch vorgetragen werden.

Kreisrat Rübensaal fragt, ob geprüft worden sei, an einer günstigen Stelle einen Außenaufzug einzubauen.

Der Vorsitzende sagt, die Planer haben sich bereits im Vorfeld intensiv damit beschäftigt. Das Gebäude habe unterschiedliche Ebenen. Nach Rücksprache mit dem Schulleiter war die Aussage, dass ein Aufzug im Hauptgebäude nicht in Frage komme, denn egal an welcher Stelle er platziert würde, könnte nicht gewährleistet werden, dass an anderer Stelle Treppen notwendig wären.

Architekt Anger ergänzt, ein Außenaufzug sei bei dem Gebäude außerordentlich schwierig zu verwirklichen. Ein Aufzug könnte nur an der Stirnseite gebaut werden. Es müssten dann alle Geschosse neu durchgeplant werden. Das 1. OG und das 2. OG wären in der Nutzung so nicht mehr darstellbar.

Nach eingehender Diskussion bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschluss zur Abstimmung:

BauEn/0019-14

Dem Kreistag wird folgender Beschluss empfohlen:

Dem vom Architekturbüro Anger und Groh vorgelegten Sanierungskonzeptplan für das Gebäude des ehemaligen Rathauses wird zugestimmt.

Mit den Antragsunterlagen sollen das Basispaket A und das Zusatzpaket C eingereicht werden.

Die Mittel für die Investition in Höhe von voraussichtlich 1,4 Mio € werden im Haushalt 2010 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 9 : 0 Stimmen.**



**2. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS
Vorstellung des Kostenanschlages
Vorlage: 2009/0502**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Wild von der Fa. kplan und bittet ihn um seine Ausführungen.

Herr Wild berichtet, inzwischen seien 65 % der Leistungen mit einer Summe von 17.622.835,39 € ausgeschrieben worden.

Im Weiteren erläutert er die Änderungen gegenüber der Kostenberechnung, die als Anlage an die Ausschussmitglieder versandt worden sei.

Er erklärt, im Bereich der Investitionen haben sich gegenüber der Kostenberechnung durch die Ausschreibungsergebnisse Einsparungen von rd. 30% ergeben. Die Möblierung der FOS/BOS werde Ende des Jahres erfolgen.

Die größte Kostensteigerung ergebe sich bei den Nebenkosten. Es sei das Monitoring mit aufgenommen worden. Die Kosten für den Projektsteuerer belaufen sich auf über 100.000 €. Dazu kommen die Kosten für die aufwändigere Bauleitung.

Kreisrat Kuhn fragt zu Seite 7 Nr. 4.1.3 „Hygienegerät“ mit 17.013,08 €, was darunter zu verstehen sei.

Herr Wild antwortet, in dem Posten seien alle sanitären Einrichtungsgegenstände enthalten (Handtuchhalter, Toilettenpapierhalter, etc.) Die Kosten waren ursprünglich mit rd. 37.000 € geplant und haben sich deutlich reduziert.

Kreisrat Kuhn möchte weiter wissen, was unter Nr. 3.5.1 „Besondere Baukonstruktionen Wasserhaltung“ zu verstehen sei.

Herr Wild sagt, der Posten kommt zusätzlich dazu. Im Technikraum sei es notwendig geworden, einen Pumpensumpf anzulegen. Dafür habe eine Spundwand gesetzt werden müssen, um in dem Bereich das Wasser absenken zu können. Diese Arbeiten seien bereits ausgeführt.

Kreisrat Kuhn stellt bei der Möblierung eine Preissteigerung von rd. 25 % fest.

Herr Wild erklärt, bei den Bereichen, bei denen die Aufträge erteilt worden sind, seien die Summen eingesetzt worden. Bei Teilbereichen, z.B. Wasserhaltung, seien die Zahlen ergänzt und in einigen Gewerken, z.B. beim Sonnenschutz die Summen angepasst worden. Es habe sich bewahrt, dass die Kostenberechnung im Bereich Sonnenschutz zu niedrig angesetzt war. Das ganze Gebäude werde an allen Fassaden an den

Fensterflächen Jalousien mit einer Notraffung haben. Im Vorfeld sei vor der Ausschreibung von einem Marktführer schon einmal ein Angebot eingeholt worden. Beim Thema Möblierung sei es ähnlich gewesen. Es sei ein Schätzangebot eingeholt worden.



Der Vorsitzende sagt, die Bereiche, die noch nicht ausgeschrieben seien, müssen im Ausschuss noch vorgestellt werden. Er denkt, es sei wichtig, dass die Ausschussmitglieder informiert werden, wo es Veränderungen gibt und wo sich inzwischen Neuerungen ergeben haben. Die Ausschussmitglieder werden auch noch über die Einrichtungsgegenstände beraten müssen.

Herr Wild merkt an, die Kosten für das Bauwerk seien nach dem Kostenanschlag um rd. 300.000 € bis rd. 400.000 € günstiger, bedingt durch die derzeitige Konjunktur. Mit dem Gewerk Installation werde erst begonnen.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Kuhn merkt an, wie er aus der Presse entnehmen konnte gebe es in der Gemeinde Moosinning Probleme und Klagen, dass es in der Bauausführung unter Beteiligung der Fa. kplan viele Mängel gegeben habe. Er fragt, welche Möglichkeiten es gibt, dass so etwas bei der Maßnahme nicht eintreffe.

Der Vorsitzende sagt, alle seien gefordert, sich entsprechend mit den Themen zu beschäftigen. Wenn etwas auffällig sei, sollte dies auch gemeldet werden.

Der Vorsitzende wünscht, weitere Einsparpotentiale mit dem Projektsteuerer zu besprechen. Die künftigen Ausschreibungen seien im Ausschuss vorzustellen. Er bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

BauEn/0020-14

Dem vorgestellten Kostenanschlag wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 9 : 0 Stimmen.**

3. Schulen des Landkreises; Gymnasium Dorfen Brandschutzsanierung

Der Vorsitzende erklärt, der Tagesordnungspunkt sei dringend zu beraten.

Herr Fischer ergänzt, für das laufende Haushaltsjahr seien aufgrund einer groben Schätzung für die Brandschutzsanierung am Gymnasium Dorfen 500.000 € eingeplant worden. Gestern habe sich herausgestellt, dass dieser Betrag nicht ausreichen werde, um den 1. Bauabschnitt sinnvoll durchzuführen. Es ergebe sich eine gravierende Überschreitung, wenn die angedachten Aufgaben erledigt werden sollen. Er bitte darum, heuer zusätzlich 330.000 € zur Verfügung zu stellen. Der Betrag sei allerdings keine Kostenmehrung. Die Kosten reduzieren sich im nächsten Jahr entsprechend. Mit dem Schulleiter seien die Maßnahmen besprochen worden.

Kreisrat Kuhn fragt, ob es möglich sei, dafür andere Maßnahmen zu schieben.

Der Vorsitzende sagt, es sei der Vorschlag, durch Einsparungen bei anderen Maßnahmen und durch die Entnahme aus der Deckungsreserve die Summe herbeizuführen.



Daraufhin formuliert der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0021-14

Dem Kreistag wird empfohlen, die erforderlichen Mittel in Höhe von 330.000 € überplanmäßig bereitzustellen.

LANDKREIS
ERDING

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen und Entnahme aus der Deckungsreserve.

Büro des Landrats
BL

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 9 : 0 Stimmen.**

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Neue Sitzungstermine - Ausschuss für Bauen und Energie

Der Vorsitzende teilt weitere geplante Sitzungstermine für den Ausschuss für Bauen und Energie mit:

16.09.2009
22.10.2009
17.12.2009.

4.2 Anfrage von KR Ways zu Sonderpädagogischem Förderzentrum Dorfen

Kreisrat Ways fragt, nachdem für das Förderzentrum Dorfen 1 Mio € im Haushalt eingestellt worden sind, nach dem Sachstand.

Der Vorsitzende antwortet, es sei noch die Frage zu klären gewesen, ob bei der Sanierung noch zusätzliche Räumlichkeiten für eine mögliche Ganztagesbetreuung gebaut werden sollten. Die Schulleiterin habe daraufhin mitgeteilt, dass die Umsetzung der Maßnahme, wie ursprünglich geplant, vorgenommen werden solle.

Laut Auskunft der Regierung von Oberbayern werde eine Ganztagesbetreuung kommen, derzeit jedoch nur bei mehrzügigen Schulen. Das Förderzentrum Dorfen habe jeweils nur einen Jahrgang.

Kreisrat Ways fragt, ob heuer noch mit den Erweiterungsarbeiten begonnen werde.

Der Vorsitzende sagt, die erforderlichen Haushaltsmittel seien 2009 eingeplant.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie um 16.25 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL